

Wildschäden verhindern / reduzieren

Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick an einigen Praxiserfahrungen zur Wildschadenverhütung.

Weitere Tipps und Hinweise von Praktikern die Ihre Erfahrungen auch anderen Landwirten zur Verfügung stellen nehmen wir gerne auf.

Wildschweine

Wildschweine können im Zuge einer Düngung mit elementarem Schwefel vergrämt werden. Der schwefelige Geruch vergrämt die Tiere. Für eine gute Wirkung streut man im Grünland und Getreide ca. 50 kg/ha und bei Mais zur Saat 50 kg/ha als Unterfußdüngung oder vor der Saat. Bei einer Wuchshöhe von 60-80cm kann mit einer Überkopfdüngung von ca. 25 kg/ha die Wirkdauer verlängert werden. Damit ist der Schwefelbedarf der jeweiligen Kultur gedeckt und Wildschweine meiden das Feld. Für eine optimale Wirkung gegen das Wild sind ca. 15mm Niederschlag und Temperaturen über 10° notwendig. Die Wirkungsdauer beträgt bis ca. 16 Wochen. Geringere Aufwandmengen verringern die Wirkung deutlich.

Optimal eignet sich dafür das Produkt **Wigor S** (auch für **Biobetriebe** geeignet) erhältlich in 1.000kg BB.

Wigor S ist ein Schwefeldünger und für alle Kulturen geeignet.

Haarwild (Hasen + Rehe)

Hasen und Rehe können bei auflaufenden bzw. jungen Hackfrüchten (Zuckerrübe, Soja, Sonnenblume, ...) erhebliche Schäden verursachen. Vor allem bei Trockenheit können große Schäden entstehen da dann die Tiere ihren Wasserbedarf über die jungen Pflanzen decken.

Zur Vergrämung werden 5 l/ha Agro Hi organisch verwendet. Dazu wird **Agro Hi organisch** 1:1 mit Wasser verdünnt in der Wärme 2-3 Tage stehen gelassen (durch die Zersetzung der enthaltenen Aminosäuren entsteht unangenehmer Geruch) und dann solo mit ausreichend Wasser verdünnt ausgebracht.



Vogelwild

Abwehr mit Blattdünger:

Schäden durch Vögel entstehen vor allem beim Auflaufen wenn Vögel aller Art (Krähen, Fasane, Tauben) die jungen Pflanzen aus der Erde picken um die Keimlinge zu fressen. Eine Möglichkeit diesem Problem entgegenzuwirken ist ebenfalls eine Schwefeldüngung. Dafür verwenden Praktiker eine Schwefelblattdüngung (elementare Schwefeldüngersuspension) direkt zu Beginn des Auflaufens. Vögel meiden die gedüngten Pflanzen. Die Anwendung muss direkt auf die zu schützenden Pflanzen erfolgen. Der Anwendungszeitpunkt ist entscheidend für den Erfolg.



Abwehr mit Raubvogelattrappen:

Eine weitere Möglichkeit ist die Vogelabwehr mittels Raubvogelattrappen. Hierzu wird pro Hektar eine Raubvogeldrachenscheuche aufgestellt. Infos siehe Bitte Rundbrief LWFB Nr. 14 vom 16.02.2017.

Mithilfe dieser Attrappe können auch Tauben im Lagerbereich abgewehrt werden.

